

Gute Brückenangebote

Autor(en): **Scholer, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujaahrsblätter**

Band (Jahr): **63 (2007)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gute Brückenangebote

Peter Scholer

Vom Rheinfelder Ufer bestehen in naher Zukunft fünf Brückenangebote, um den Rhein zum badischen Land zu überqueren. Jedes der Angebote hat seine Zweckerfüllung. Über Brückenfunktionen gibt es schon viele philosophische Abhandlungen. Diese möchte ich hier nicht wiederholen, sondern vielmehr dafür plädieren, dass wir Rheinfelder in Zukunft die Angebote ihrem Zweck entsprechend richtig nutzen.

Das Rheinfelder Neujahrsblatt 2007 behandelt im Hauptteil die neue «Rheinfelder Brücke»:

Dieser neue, regionale Autobahnübergang hat eine bewegte Politvergangenheit, an der ich mitwirken durfte. Die Zukunft wird aber hier noch viel entscheidender. Wie kann der regionale Charakter für die Autobahnbrücke behalten werden? Wird die enorme Zunahme des Lastwagenverkehrs nicht doch die Ideen und Ziele verändern? Ich hoffe auf die Durchsetzungen der Vereinbarungen. Was sicher schon als Erfolg gewertet werden kann ist die Tatsache, dass der Velo- und Fussweg mit dem Neubau zusammen verwirklicht werden konnte – eine schöne, neue Möglichkeit für eine «West-Schlaufe» am Sonntag oder als Arbeitsweg per Velo.

Bei der bestehenden, alten «Stadtbrücke» gibt es eine noch viel längere und bewegtere Vergangenheitsgeschichte, zuerst in Holz und dann in Beton. Nach dem 8. März 2008 beginnt für diese Brücke ein neuer Zeitabschnitt. Ab diesem Datum besteht die Chance für beide Städte, ihre Zentren «begegnungsstark» zu verbinden und mit einer kreativen Shuttle-Verbindung attraktiv zu gestalten. Verpflichtungen, sowie viele gute Ideen liegen vor, es gilt nur noch, diese umzusetzen. Zudem wird diese Betonbrücke bald 100 Jahre alt, sodass im Jahre 2011–2012 die «eingespielte, neue verkehrsfreie Zu-

kunft» kräftig gefeiert werden kann – als positive Selbstverständlichkeit.

Das nächste Brückenangebot – die «Eisenbrücke» beim alten Kraftwerk – ist nicht minder historisch. Als Bau- brücke konstruiert, dient sie uns nun als rege genutzter Fuss- und Veloübergang. Mit dem Neubau des Kraftwerkes sollte dieser Steg abgerissen werden. Das wäre ein herber Verlust für beide Rheinfelden – das muss und darf nicht sein. Bereits sind Bestrebungen im Gange, dass entweder die Brücke erhalten oder an ähnlicher Stelle eine neue gebaut wird. Hier ist der Zeitdruck enorm – wir hoffen auf die Verhandlungsgeschicke der Politiker und eine schöne Geste seitens des Kraftwerkes!

Das neue Kraftwerk wird um das Jahr 2011–2012 Strom liefern. Mit der Fertigstellung entsteht ein neuer Übergang für Fussgänger und Velofahrer, auch wenn dieses Angebot etwas abseits liegt – geeignet für eine erweiterte «Ost-Sonntagswanderung» in das Begegnungszentrum im Schloss Beuggen ist sie alleweil!

Das bestehende Rheinkraftwerk bei Ryburg-Schwörstadt liegt noch auf Rheinfelder Boden. Der im Moment noch provisorische Übergang für Velofahrer und Fussgänger liegt für Möhlin und Schwörstadt ideal und sollte langfristig zu einem definitiven Übergang ausgebaut werden. Dies ist jedenfalls die Forderung von Rheinfelden im Zuge der Erneuerung der Konzession für eine nachhaltige Zukunft.

Sind diese fünf Brückenangebote nicht sehr positiv «überbrückend»? Im Hinblick, dass Landesgrenzen in Zukunft eher abgebaut werden, eine schöne Zukunftsaussicht für beide Städte, die so gemeinsam die Angebote der Brücken voll nutzen können. Somit wünsche ich mir, dass im Zeitraum 2011–2012 die Zeit sowie die baulichen Tatsachen reif sind, um ein «Jahrhundert-Brückenfest» mit neuem Rhein-Strom für unsere fünf Brückenangebote zu feiern. Die Chancen liegen gut – nutzen wir die Zeit.